

Bisher nur 50 Impfdosen für Krankenhaus

Von Robin Peters

Für einen ausreichenden Schutz reichen die Impfstoff-Lieferungen bislang wohl kaum. Auch die Impfteams in Pflegeheimen mussten ihren Einsatz schon stoppen.

NEUSTRELITZ. Eines wurde beim Impfstart in der Region mehr als deutlich: Die bis jetzt gelieferte Menge an Impfstoff gegen Covid-19 gleicht einem Tropfen auf den heißen Stein. So ist auch dem DRK-Krankenhaus in Neustrelitz nur ein Bruchteil der nötigen Impfdosen geschickt worden, die für den Schutz des Personals dringend nötig sind. Insgesamt 50 Dosen sind laut der Geschäftsführung bis zum

Jahresende geliefert und mittlerweile auch für Krankenhauspersonal verwendet worden. Wie der Geschäftsführer Jan Weyer mitteilte, würden sich noch weitere Mitarbeiter impfen lassen, sobald weiterer Impfstoff zur



Jan Weyer, Geschäftsführer des DRK-Krankenhauses FOTO: ARCHIV

Verfügung stehe. Immerhin: Schon für die erste Woche des neuen Jahres seien ihnen Nachschublieferungen von der Landesregierung versprochen worden.

Zur Akzeptanz des Mittels unter den Mitarbeitern kann Weyer noch keine abschließende Einschätzung treffen. „Zunächst nehmen wir die Impfbereitschaft sehr positiv wahr“, so Weyer. Doch eine konkrete Auskunft könne erst nach weiteren Impfungen mitgeteilt werden.

Im DRK-Krankenhaus Neustrelitz sind laut Angaben aus dem Jahr 2019 rund 380 Mitarbeiter beschäftigt. Zum Vergleich: Dem deutlich größeren Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum in Neubrandenburg wurden bereits 475 Impfdosen

bereitgestellt. Den Krankenhäusern werden für ihr besonders gefährdetes Personal von der Landesregierung gesonderte Impfstoff-Lieferungen zugeteilt. Sie zählen nicht zu den ersten 1000 Impfdosen, die im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zu Beginn der Woche an rund 970 Bewohner und Angestellte von Pflegeheimen in Neustrelitz, Waren, Wesenberg, Neubrandenburg, Malchin, Demmin und Alt Schwerin verteilt wurden. Dieser Impfstoff war laut Kreisverwaltung schon nach dreitägigem Einsatz der Impfteams leer, weshalb der Aktion vorerst wieder gestoppt wurde.

Kontakt zum Autor
r.peters@nordkurier.de